Beitr. Ent. - Berlin 42(1992)2. - S.233-258

Beiträge zur Taxonomie und Faunistik der paläarktischen Trauermücken (Diptera, Sciaridae)
Teil I. - Die STROBLschen Sciaridentypen des Naturhistorischen Museums des Benediktinerstifts Admont

Mit 57 Textfiguren

FRANK MENZEL

Deutsches Entomologisches Institut, Schicklerstr. 5, D-1300 **Eberswalde-Finow**

Zusammenfassung

Das gesamte Typenmaterial von 21 nominellen Taxa paläarktischer Sciaridae (Diptera, Nematocera) aus der Sammlung STROBL des Naturhistorischen Museums des Benediktinerstifts Admont wurde revidiert. Die Untersuchungen ergaben 5 neue Kombinationen und 14 neue Synonyma. 19 Arten wurden beschrieben und abgebildet. *Sciara incana* STROBL, 1910 ist nicht deutbar. *Trichosia nigriclava* STROBL, 1893; *Nowakia simillima* STROBL, 1910 und *Nowakia scatopsiformis* STROBL, 1893 gehören nicht zu den Sciaridae.

Abstract

The types of 21 species of Sciaridae (Diptera, Nematocera) described by STROBL and housed in the "Naturhistorisches Museum des Benediktinerstifts Admont" are revised. 5 new combinations and 14 new synonyms have been found. 19 species have been redescribed and figured. *Sciara incana* STROBL, 1910, is a nomen dubium, *Trichosia nigriclava* STROBL, 1893, *Nowakia simillima* STROBL, 1910 and *Nowakia scatopsiformis* STROBL, 1893 do not belong to the Sciaridae.

Einleitung

Im System der Sciaridae (Trauermücken) ist die taxonomische Stellung vieler Arten noch ungeklärt oder es existieren nur unzuverlässige Deutungen. Ein Ausdruck dessen sind zahlreiche Beschreibungen älterer Autoren, die den Ansprüchen einer modernen Sciaridensystematik nicht mehr genügen. So sind im Katalog der paläarktischen Sciariden (SOÓS & PAPP, 1986) 228 Taxa als "unplaced species" aufgeführt. Auch viele Synonymien und Kombinationen, die durch umfangreiche Literaturrecherchen zusammengetragen wurden, scheinen zweifelhaft und sind durch ausstehenden Typenvergleich nicht gesichert.

Für eine erfolgreiche taxonomische Arbeit ist die Herstellung von Dauerpräparaten (Einbettung der Imagines in Kanadabalsam) unerläßlich. Gerade hierbei gab es in der Vergangenheit Probleme, die genadelten Tiere für weitere Untersuchungen und eine mikroskopische Auswertung aufzubereiten. In einjähriger Arbeit wurden verschiedene Präparationsmethoden erprobt. Ein Pepsin-Salzsäure-Gemisch, wie es seit 6 Jahren zum Aufweichen ausgehärteter Käfer verwendet wird (KLESS, 1986), wurde in einem veränderten Mischungsverhältnis zur Präparation der Trauermücken angewandt (MENZEL & MOHRIG, 1991). Somit wird es möglich sein, den zum Teil schon weit vorangeschrittenen Verfall weiterer Sciaridentypen zu verhindern. Es bleibt zu wünschen, daß möglichst viele Wissenschaftler und Hobbyforscher von der Präparationsmethode Gebrauch machen.

Beginnend mit dem ersten Teil dieser taxonomisch-faunistischen Reihe werden alte und seit den

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Determinationsarbeiten F. LENGERSDORFS (1880-1965) unberücksichtigt gebliebene Sciariden verschiedener europäischer Museen vorgestellt. Dabei wird das Ziel verfolgt, Auskunft über den Verbleib und den Erhaltungszustand der Typen zu geben, den taxonomischen Status zu prüfen und durch Typen-Redescriptionen sowie Genitalabbildungen einen Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Trauermücken zu leisten. Im ersten Teil sollen die STROBLschen Sciaridentypen aus dem Naturhistorischen Museum des Benediktinerstifts Admont (Österreich) vorgestellt werden.

Die wertvolle Dipteren-Kollektion des Paters GABRIEL STROBL (1846-1925) ist fast jedem Dipterologen ein Begriff. Sie beinhaltet ein umfangreiches Material, das durch STROBL meist selbst in einem geographisch relativ großen Gebiet zusammengetragen wurde. 1878 unternahm er die erste entomologische Sammelreise nach Spanien und Südfrankreich. Zwei weitere Reisen nach Spanien folgten in den Jahren 1904 und 1907. Letztere führte er mit LEANDER CZERNY gemeinsam durch. 1879 bereiste er das Gebiet des früheren Jugoslawien. Mit großer Sorgfalt erforschte er die einheimische Flora und Fauna. Dem Wirken STROBLS verdanken wir heute eine sehr umfangreiche und in ihrer Vollständigkeit einmalige Sammlung zur Dipterenfauna Österreichs. In zahlreichen Veröffentlichungen wurden viele Arten neu beschrieben und interessante faunistische Funde gemeldet.

Die Dipteren befinden sich trotz des hohen Alters und nicht ständig guter Lagerbedingungen in einem sehr guten Zustand. Die Kollektion unterteilt sich in eine Schau-, eine Haupt- und eine Typensammlung. Um STROBLS Ordnungsprinzipien und den komplizierten Aufbau der Kollektion zu verstehen, bedarf es eines intensiven Studiums der 3 handgeschriebenen Kataloge. Von den Katalogen waren jedoch 2 lange Zeit nicht auffindbar. Nur so ist es zu erklären, daß die durch STROBL nicht ausgewiesenen Typexemplare häufig unauffindbar blieben. Andere Autoren sprachen sogar vom Verlust STROBLscher Typen. Erst G. MORGE nahm von 1966 bis 1984 eine gründliche Überprüfung der vorhandenen Bestände vor und designierte 1984 ein umfangreiches Typenmaterial.

Mit der freundlichen Unterstützung des Priors P. BRUNO HUBL war es mir möglich, die Sciaridentypen des Naturhistorischen Museums des Benediktinerstifts Admont zu untersuchen. Bei Prof. Dr. W. MOHRIG (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald) bedanke ich mich für zahlreiche Diskussionen, in denen ich wertvolle Hinweise zur taxonomischen Stellung des Typenmaterials erhielt.

Revision der Typen

Sciara militaris NOWICKI, 1868

(Verh. naturf. Ver. Brunn., **6**(1867) : 3 und 58)

= ***Sciara frauenfeldi* var. *minor* STROBL, 1898 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **34**(1897) : 278)

Beschreibung des Typenmaterials von *Sciara frauenfeldi* var. *minor* STROBL, 1898: ♂. Augenbrücke 4-reihig. Fühler kurz. 4. Fühlergeißelglied höchstens 2 mal so lang wie breit, dicht und abstehend dunkel behaart; Haare 2/3 mal so lang wie die Gliedbreite; Halsteil sehr kurz und nicht scharf abgesetzt. Palpen lang, 3-gliedrig und dunkelbraun; Grundglied schlank und ohne vertieften Sensillenfleck; Sensillen fein. Körperbehaarung grob und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun bis schwarz. Coxen und Beine nur wenig heller. Postpronotum beborstet. Mesonotum dunkelbraun bis schwarz, grob und kurz dunkel behaart und mit mehreren langen lateralen, scutellaren und zentralen Borsten. Tibia p_1 mit großem und dichtem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel stark gebräunt; hintere Adern kräftig und mit Makrotrichen besetzt; m-Stiel kürzer als die m-Gabel; m_3-Gabel sehr schmal; cu-Stiel lang; r_1 etwa so lang wie r und vor der m-Gabel in c mündend;c=3/5 w. Die Flügeladern x und y sind im Präparat schlecht sichtbar. Halteren dunkelbraun. Hypopygium kräftig, dunkelbraun bis schwarz und grob beborstet. Valveninnenseite sehr kurz behaart. Stylus etwa doppelt so lang wie breit, subapikal mit lang ausgezogenen und dicht beborstetem Lobus (Beborstung

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

fast dornartig); darüber mit 2-4 kräftigen Apikaldornen (2 isoliert, 2 paarig stehend); subapikal in der Lobusbeborstung mit 2 weiteren Dornen. Genitalplatte höher als breit, apikal verschmälert und gleichmäßig gerundet. Aedeagus kurz und stark sklerotisiert.
Größe: 3 mm.
Locus typicus: Steiermark, "Scheiblstein" (Österreich).
Die Bezeichnung "Scheiblstein" ist nach Rücksprache mit Prior HUBL (Admont) nicht genau lokalisierbar. Zweifelsfrei muß der Fundort jedoch im Gebiet des Großen Bösenstein (Berg westlich der Ortschaft Hohentauern) oder in der Nähe der Scheiblseen und des Scheibls gesucht werden. Möglicherweise könnte auch ein Felsen auf der Scheiblalm den Namen "Scheiblstein" tragen.
Lectotypus: 1 ♂, 6.9.1897, leg. STROBL.
Paralectotypus: 1 ♂, gleicher Fang.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Die Arten *Sciara thomae* (LINNAEUS), *Sciara analis* SCHINER und *Sciara militaris* NOWICKI bilden einen Komplex schwer zu trennender Arten. Zur Determination können in der Regel nur die Länge des 4. Fühlergeißelgliedes und der Bau des Hypopygiums, besonders der Styli und deren Bedornung, herangezogen werden. Während das 4. Fühlergeißelglied der ♂♂ von *S. thomae* mindestens 3 mal so lang wie breit ist, beträgt der Index bei *S. militaris* höchstens 1,5 (♂ : 1,5/ ♀ : 2,0 !) und bei *S. analis* 2,0. Durch die bedeutend geringere Größe von 3 mm und durch die schlank wirkenden, etwa doppelt so langen Styli unterscheidet sich *S. militaris* deutlich von den beiden anderen Arten. *Sciara frauenfeldi* WINNERTZ, die ebenfalls zu diesem Komplex gehört, kann auf Grund der WINNERTZschen Beschreibung nur zu *S. militaris* oder *S. analis* gehören. Wahrscheinlich stimmt *S. frauenfeldi* ebenfalls mit *S. militaris* überein. Bis zur Überprüfung der NOWICKIschen Typen wird der Name *Sciara militaris* beibehalten. Sollte sich bei der Typenuntersuchung eine Identität mit dem WINNERTZschen Material herausstellen, so besitzt der Name *Sciara frauenfeldi* WINNERTZ, 1867 Priorität. Mir lagen 2 ♂♂ aus STROBLs Sammlung vor, die als *Sciara frauenfeldi* WINNERTZ determiniert waren, aber eindeutig zu *Sciara thomae* gehören.

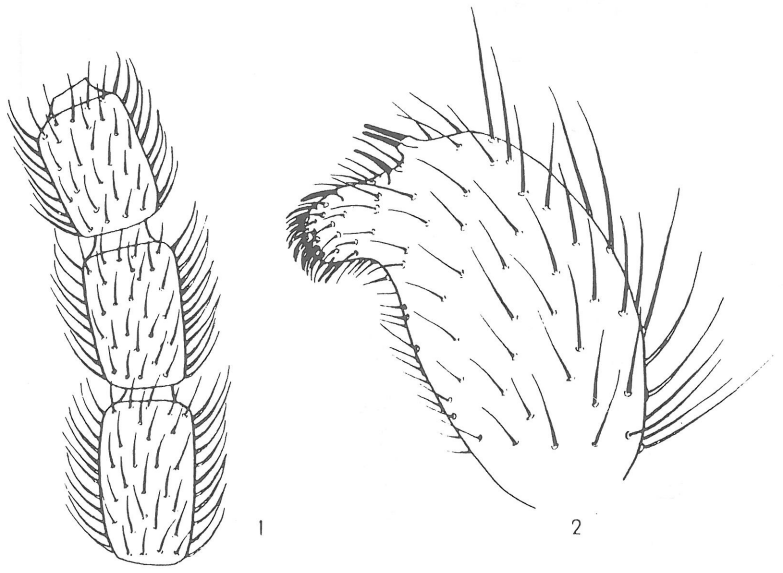


Fig. 1-2. *Sciara militaris* NOWICKI, 1868 ♂ : Fig. 1, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 2, Stylus ventral.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Trichosia (Trichosia) splendens WINNERTZ, 1867

(Monogr. Sciarinen : 173-174; *Trichosia*)

= ***Trichosia maxima*** **STROBL, 1880** (Progr. K.K. Ober-Gymn. Benedictiner Seitenstetten, 1880 : 44)

Locus typicus: Seitenstetten, Sonntagberg [Ortschaft nördlich von Waidhofen an der Ybbs] (Österreich).

Holotypus: 1 ♂, an Waldrändern, leg. STROBL, Expl.-Nr. 3070.

Kein weiteres Typenmaterial.

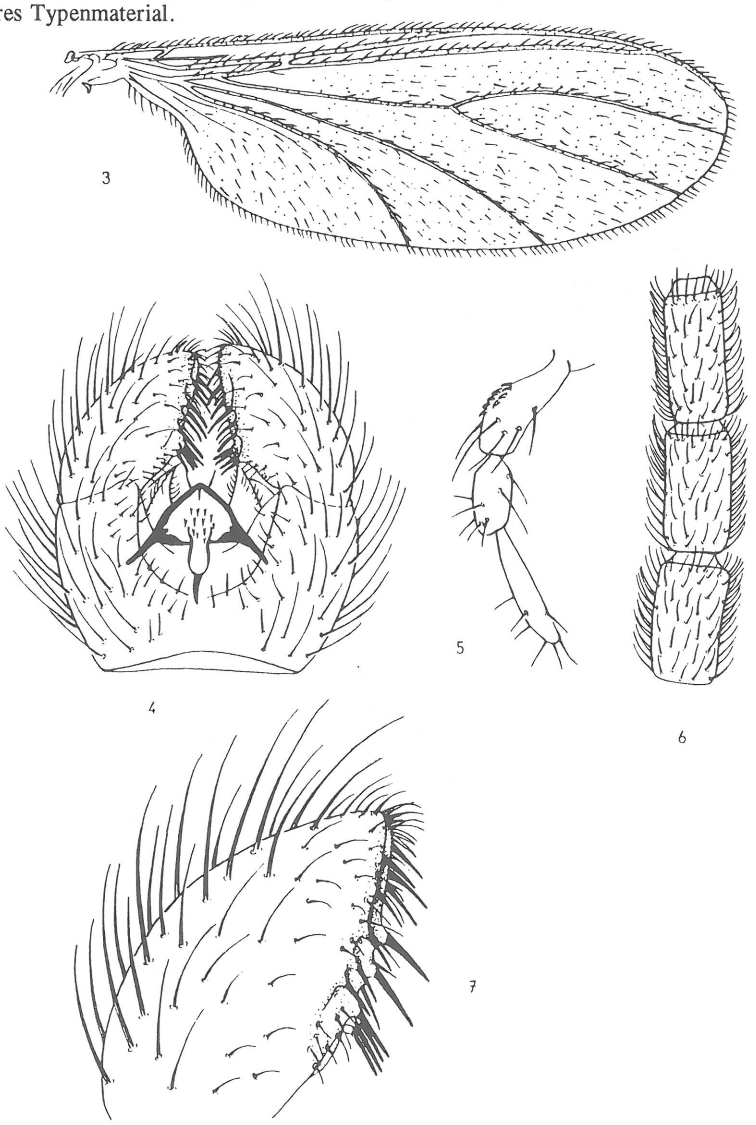


Fig. 3-7. *Trichosia (Trichosia) splendens* WINNERTZ, 1867 ♂: Fig. 3, Flügel; Fig. 4, Hypopygium ventral; Fig. 5, Palpus; Fig. 6, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 7, Stylus ventral.

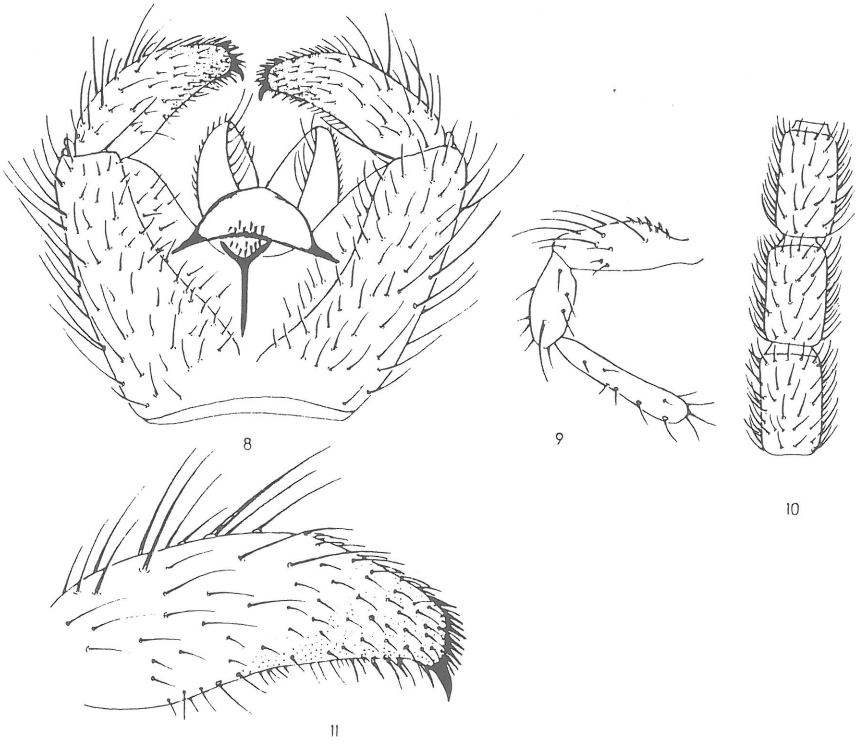
DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Die Identität von *Trichosia maxima* STROBL und *Trichosia splendens* WINNERTZ wurde bereits von F. LENGERSDORF (1928-30) vermutet. Ihm lag jedoch nur die STROBLsche Beschreibung vor, so daß die Art ungeklärt blieb. Schon die Größe, der Palpen- und Fühlerbau, das dichter beborstete Tibienende der p_1, die breite Augenbrücke und die arttypischen Flügelmerkmale (dicht mit Makrotrichen besetzte Flügelfläche; x = 2/3 y, beide beborstet; sehr kurzer cu-Stiel) lassen eine Zuordnung zu *Trichosia splendens* WINNERTZ zu. Auch der Bau des Genitals (abgestutzte Styli mit typischer Bedornung auf der Innenseite) ist so charakteristisch, daß sie mit keiner anderen Art der Gattung verwechselt werden kann.

Trichosia (Leptosciarella) coarctata (WINNERTZ, 1867)

(Monogr. Sciarinen: 31-32; *Sciara*)

= ***Sciara hirsutissima* STROBL, 1895** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **31** (1894) : 131-132)
Locus typicus: bei Admont und Seitenstetten, Steiermark/Niederösterreich (Österreich).
Lectotypus: 1 ♂, 23.5., leg. STROBL, Expl.-Nr. 3002.
Paralectotypen: 1 ♂ und 1 ♀, 17.5., leg. STROBL.
Bei den vorliegenden Typexemplaren von *Sciara hirsutissima* STROBL fehlt leider das Genital. Aber auf Grund der beborsteten Flügeladern, der langen Palpen, des Fehlens einer vertieften Sinnesgrube auf dem Palpengrundglied, der ungezähnten Klauen, des dichter beborsteten Tibienfleckens an der p_1



Trichosia (Leptosciarella) coarctata (WINNERTZ, 1867) ♂: Fig. 8, Hypopygium ventral; Fig. 9, Palpus; Fig. 10, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig.11, Stylus ventral.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

sowie der gegenüber *Sciara*-Arten geringen Größe gehört sie der Gattung *Trichosia* WINNERTZ, 1867 an. Für eine Identität mit *Trichosia coarctata* (WINNERTZ) sprechen die Länge des 4. Fühlergeißelgliedes (= 2 mal so lang wie breit), die dunkle Färbung (Abdomen, Thorax und Halteren braunschwarz), die auffallend kräftig-lange und schwarze Bedornung der Hinterschienen sowie die weißlich-gelbe Behaarung des Mesonotums (feinere Beborstung!) und der noch vorhandenen ersten 3 Hinterleibssegmente. Die Färbung der Coxen und Beine variiert bei dieser Art stark, worauf bereits TUOMIKOSKI (1960) hinweist. Mir liegen sogar Exemplare aus Ostdeutschland vor, wo die Vorderbeine hell und die Hinterbeine dunkelbraun sind.

Trichosia (Leptosciarella) elegans (WINNERTZ, 1867)

(Monogr. Sciarinen : 27-28; *Sciara*)

= ***Sciara interrupta*** **STROBL, 1895 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, 31 (1894) : 130-131)
Locus typicus: Scheibleggerhochwald [bei Admont], Steiermark (Österreich).
Holotypus: 1 ♂ , 17.7., leg. STROBL, Expl.-Nr. 3003.
Kein weiteres Typenmaterial.

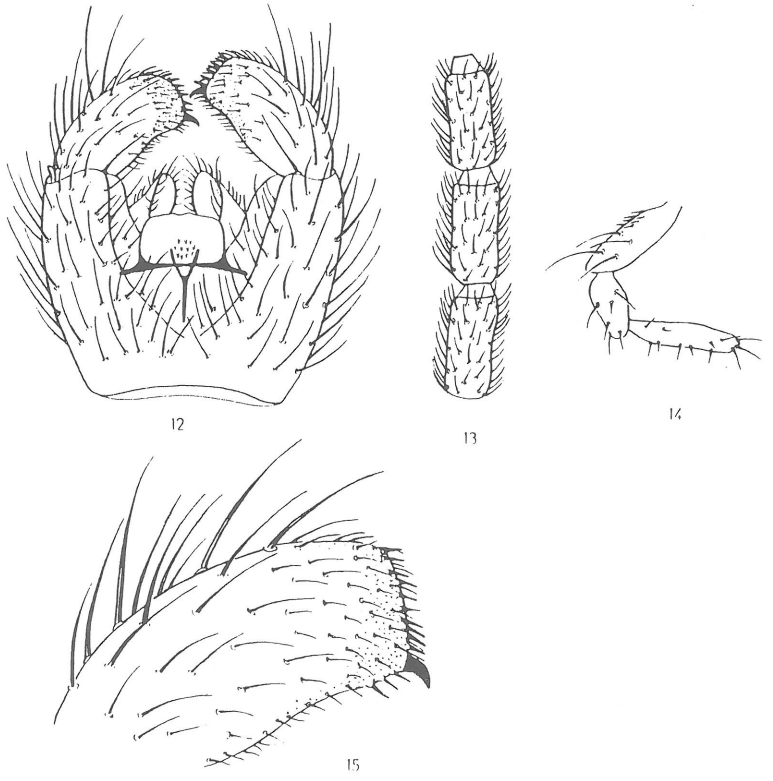


Fig. 12-15. *Trichosia (Leptosciarella) elegans* (WINNERTZ, 1867) ♂: Fig. 12, Hypopygium ventral; Fig. 13, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 14, Palpus; Fig. 15, Stylus ventral.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Die Flügelflächen dieser Art tragen keinen Makrotrichenbesatz. Die m-Gabel ist schlank v-förmig, das Palpengrundglied schmal, das 3. Glied kürzer als das 1. und 2. zusammen. Coxen, Beine und Halteren sind zwar heller als Abdomen und Thorax, aber deutlich dunkel. Das 4. Fühlergeißelglied ist etwa 2,5 mal so lang wie breit und das Postpronotum behaart. Durch auffällige Genitalmerkmale unterscheidet sie sich von der ihr nahe stehenden *Trichosia subelegans* MOHRIG & MAMAEV, 1983. Der ventrale Ausschnitt des Hypopygiums ist zwar lang, aber nicht so dicht beborstet. Die Styli sind dick, apikal gerade abgestutzt und wirken dadurch auffällig rechteckig-quadratisch.

Trichosia (Leptosciarella) hirtipennis (ZETTERSTEDT, 1838)

(Insecta Lapp.: 826; *Sciara*)

= ***Trichosia jugicola* STROBL, 1898 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **34** (1897) : 281)
Locus typicus: Scheibleggerhochalpe und Kalblinghöhe [bei Admont], 2 000 m Höhe, Steiermark (Österreich).
Lectotypus: 1 ♂, 12.8.1897, leg. STROBL, Expl.-Nr. 3068.
Paralectotypus: 1 ♀, 18.7.1897, leg. STROBL, Expl.-Nr. 3068 a.
Mir lagen 3 weitere Exemplare vor, die durch STROBL mit "Trichosia jugicola m." bezettelt sind. 1 ♂, welches durch G. MORGE (1984) als Typexemplar designiert wurde, trägt das Funddatum 18.7.1887 und stimmt nicht mit den durch STROBL angegebenen Daten (Mitte August) überein.

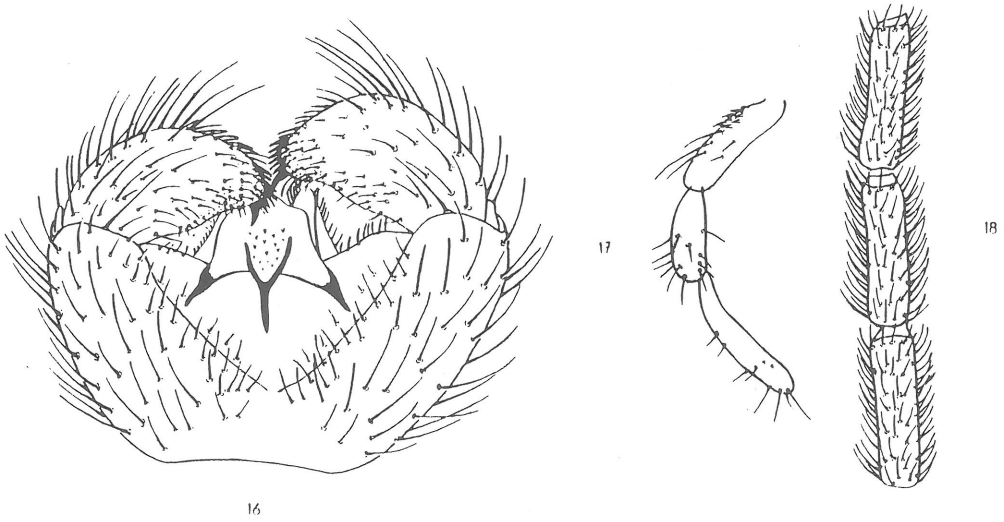


Fig. 16-18. *Trichosia (Leptosciarella) hirtipennis* (ZETTERSTEDT, 1838) ♂: Fig. 16, Hypopygium ventral; Fig. 17, Palpus; Fig. 18, Fühlergeißelglieder 3 bis 5.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Gleiches trifft auch auf 2 ♀♀ zu, die am 12.8. und 23.8.1897 erbeutet wurden. Die beiden weiblichen Typexemplare sollen Mitte Juli gefangen worden sein. Die genannten Tiere gehören ebenfalls zu *Trichosia hirtipennis* (ZETTERSTEDT, 1838).

= ***Trichosia parcepilosa* var. *opacicollis* STROBL, 1902** [1] **syn. nov.** (Glasn. Zemalj. Muz. Bosni Herzeg., **14**(3-4) : 511)

Locus typicus: "Zara" [= Zadar], Dalmatien (Jugoslawien).

Holotypus: 1 ♀, leg. NOVAK, Expl.-Nr. 146.

Kein weiteres Typenmaterial.

♀. Augenbrücke 4 bis 5-reihig. 4. Fühlergeißelglied 2,5 mal so lang wie breit und dunkel behaart. Haare etwa so lang wie die Gliedbreite; Halsteil kurz, ± scharf abgesetzt und wie das Basalteil dunkelbraun. Palpen lang und dunkel; Grundglied schmal, ohne vertiefte Sinnesgrube und mit mehreren langen Borsten; Sensillen fein. Postpronotum beborstet. Coxen, Beine und Halteren dunkelbraun, aber deutlich heller als Thorax und Abdomen. Tibienende der p_1 mit dicht beborstetem Tibienfleck. Klauen ungezähnt. Flügel gebräunt; hintere Flügeladern und die gesamte Flügelfläche dicht mit Makrotrichen besetzt; x = oder etwas kürzer als y, beide mit Makrotrichen; m-Gabel schmal und etwas länger als der m-Stiel; r_1 gegenüber der m-Gabel in c mündend; c = 2/3 w.

Größe: 3 mm.

Auf Grund des Genitalbaus (typische Spitzenbedornung der Styli mit subapikalem Spitzenzahn) gehört die Art der Untergattung *Leptosciarella* TUOMIKOSKI, 1960 an. In diesem Subgenus gibt es mit *Trichosia quadristrigata* STROBL nur noch eine Art, bei der die Flügel vollständig und dicht mit Makrotrichen besetzt sind. Von dieser unterscheidet sie sich durch die dunkle Körperbehaarung, die breite, 4 bis 5- reihige Augenbrücke sowie den kompakten, blasig-dicken Stylusbau.

Trichosia (Leptosciarella) parcepilosa STROBL, 1900

(Wiss. Mitt. Bosn. Herceg., **7**(3) : 274-275)

♀. Fühler lang und einfarbig dunkelbraun; Fühlergrundglieder dunkel; 3. Fühlergeißelglied 2,0 bis 2,3 mal so lang wie breit, lang und hellbraun behaart; Haare etwa so lang wie die Gliedbreite; Halsteil sehr kurz und nicht scharf abgesetzt. Palpen schmutzig gelb-braun und 3-gliedrig; Grundglied mit 3 langen Borsten und ohne deutlich vertiefte Sinnesgrube; Sensillen fein; Endglied etwa 2,5 mal so lang wie das 2. Körperbehaarung kräftig, kurz und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun. Coxen und Beine gelb. Postpronotum beborstet. Randpartie des Mesonotums schwarz; Mesonotum mit 3-5 sehr kräftigen und langen lateralen Borsten.

Klauen ungezähnt; Hintertibien mit 2 langen Spornen. Flügel leicht gebräunt; hintere Adern deutlich und dicht mit Makrotrichen besetzt; Flügelfläche locker und besonders entlang des Flügelrandes mit Makrotrichen besetzt; m-Stiel schwach ausgebildet, vollständig beborstet und so lang wie die m-Gabel; m-Gabel weit geöffnet; m_1 und m_2 wenig bogig und divergierend; x = y, x nackt und y mit 4 Makrotrichen; cu-Stiel kurz, etwa 1/2 x; r_1 = 1,3 r und etwas vor der m-Gabel in c mündend; c = 2/3 w; sc fast rs erreichend. Halteren kurz gestielt und ? gelb (im Präparat schlecht sichtbar).

Größe: 2,5 mm.

♂: unbekannt.

Locus typicus: "Am Monte Marian bei Spalato" [= Split], Dalmatien (Jugoslawien).

Holotypus: 1 ♀, Mai 1890, leg. STROBL.

Kein weiteres Material.

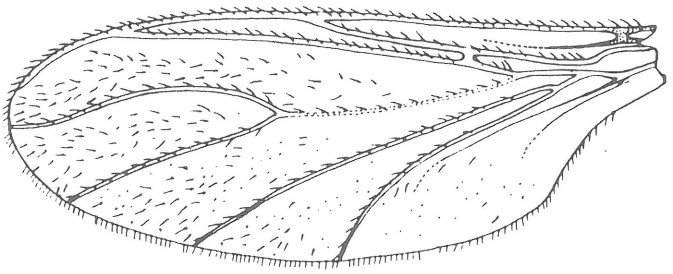
Taxonomische Stellung/Artvergleich: TUOMIKOSKI (1960) stellt *Trichosia parcepilosa* STROBL zu seiner *Sciara mendax* [*Sciara mendax* TUOMIKOSKI, 1960-nom. nov. pro *Trichosia modesta*

---

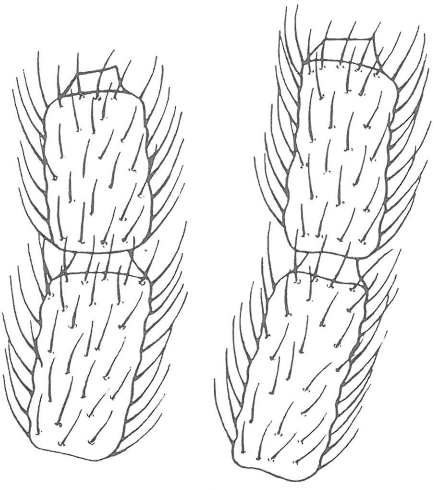
[1] Die Artbeschreibung wurde bislang auf das Jahr 1904 datiert und somit der später erschienenen deutschen Ausgabe zugeschrieben [G. STROBL: Neue Beiträge zur Dipterenfauna der Balkanhalbinsel. - Wiss. Mitt. Bosn. Herzeg. - Wien, **9** (1904). - S. 573]. Im Catalogue of Palaearktic Diptera fehlt dieses Taxon.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

WINNERTZ, 1867]. TUOMIKOSKIS ♂ von *Sciara mendax* ist mit dem mir vorliegenden Lectotypus von *Sciara lackschewitzi* (LENGERSDORF, 1934) völlig identisch. Diese Art ist jedoch von *Trichosia parcepilosa* völlig verschieden. Das Typusexemplar stimmt aber sehr gut mit den Beschreibungen von *Trichosia modesta* WINNERTZ überein (WINNERTZ, 1867); LENGERSDORF 1928-30). Beide sind jedoch so unvollständig und ungenau, daß keine sichere Zuordnung erfolgen kann. Aus diesem Grunde verbleibt die STROBLsche Art zunächst in der Gattung *Trichosia*, bis durch einen Typenvergleich mit *Trichosia modesta* eine durchaus mögliche Identität belegt ist.
Zustand des Holotypus: Es sind nur 2 Hinterbeine (davon eins mit allen Fußgliedern und den Klauen) erhalten. Die Geißelglieder 4 bis 14 fehlen. Der Kopf ist deformiert, so daß man die Augenbrücke nicht sehen kann.



19



20 21

Fig. 19-21. *Trichosia (Leptosciarella) parcepilosa* STROBL, 1900 ♀: Fig. 19, Flügel; Fig. 20 und 21, 2. und 3. Fühlergeißelglied beider Fühlergeißeln.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Trichosia (Leptosciarella) quadristrigata STROBL, 1909

(In CZERNY & STROBL: Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **59**(3-4) : 127)

♂. Augenbrücke 2 bis 3-reihig. Fühler lang und einheitlich braun. 4. Fühlergeißelglied 4 mal so lang wie breit, lang abstehend behaart; Haare etwas länger als die Gliedbreite; Halsteil sehr kurz und nicht scharf abgesetzt. Palpen lang, 3-gliedrig und gebräunt; Grundglied schmal, mit 5-6 langen Borsten und ohne vertieften Sensillenfleck; Sensillen fein. Stirn beborstet. Körperbehaarung hell. Thorax und

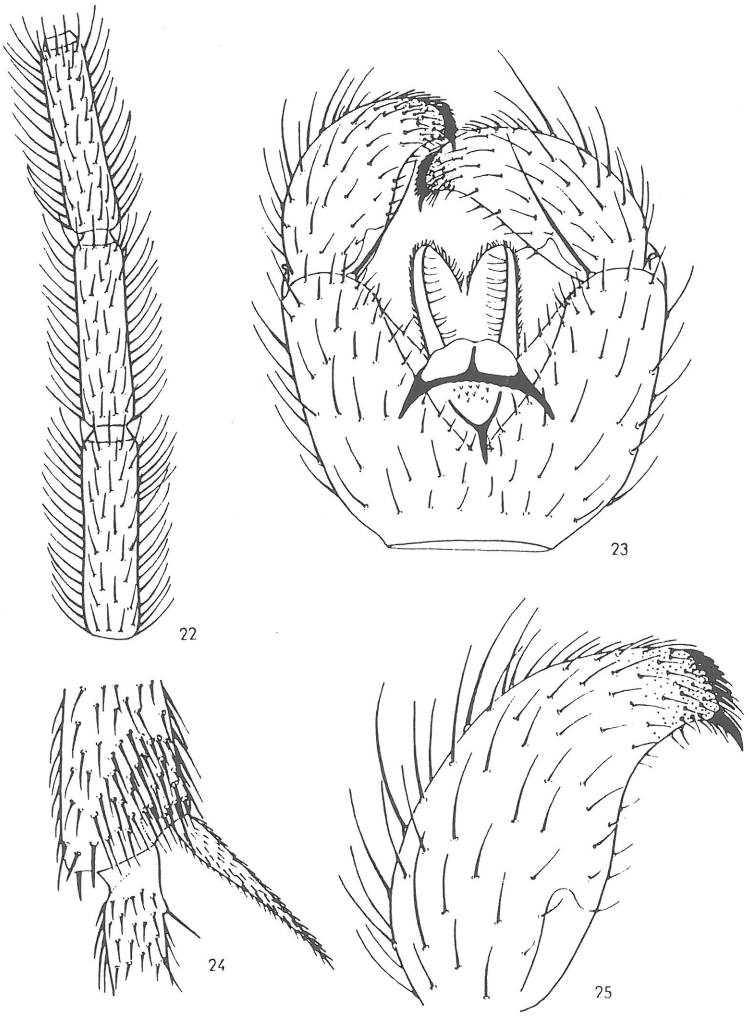


Fig. 22-25. *Trichosia (Leptosciarella) quadristrigata* STROBL, 1909 ♂: Fig. 22, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 23, Hypopygium ventral; Fig. 24, Tibienende der p_1; Fig. 25, Stylus ventral.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Abdomen dunkelbraun bis schwarz. Coxen und Beine gelb-braun. Postpronotum beborstet. Mesonotum spärlich hell behaart und mit 5 kräftigen lateralen Borsten. Tibia p_1 mit großem undifferenzierten Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel gebräunt; hintere Adern und die gesamte Flügelfläche dicht mit Makrotrichen besetzt; m-Stiel etwas kürzer als die m-Gabel; m-Gabel schmal; x = 1,5 y, x beborstet und y mit 3-4 Makrotrichen; c = 2/3 w; cu-Stiel kurz, = 1/2 x; r_1 deutlich länger als r und gegenüber der m-Gabel in c mündend. Halteren hell und kurz gestielt. Hypopygium braun, am ventralen Ausschnitt ohne Basallobus oder Haarschopf; Valveninnenseite kurz behaart. Styli kräftig und zur Spitze hin stark verschmälert; Spitzendrittel nach innen gerichtet und außen abgeflacht; Stylusspitze subapikal mit einem hakenförmigen Endzahn, darüber in der Spitzenbehaarung mit 7-8 kurzen und sehr dicht beieinander stehenden hyalinen Dornborsten. Genitalplatte breiter als hoch, apikal leicht ausgeschnitten. Aedeagus kurz; mit breiter, stark sklerotisierter Basis.
Größe: 2,5 - 3 mm.
♀. Augenbrücke 3-reihig; 1. Fühlerglied 2 mal so lang wie breit und nur etwa 2/3 mal so lang wie das des ♂; Haare etwas kürzer als die Gliedbreite; die letzten Tergite des Abdomens etwas dunkler behaart; x = y, x nackt und y nur mit 1-2 Makrotrichen; m-Stiel etwa so lang wie die m-Gabel; cu-Stiel = 1/3 x. Alle anderen Merkmale wie beim ♂.
Größe: 3 mm.
Locus typicus: "Monistrol" [Ortschaft am Berg Montserrat südlich von Manresa] (Spanien).
Holotypus: 1 ♀, in Pinienhainen, 15.5.1907, leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.
Material: 2 ♂♂ aus dem Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin: 1 ♂ aus der Sammlung LOEW, determiniert als *Lycoria pallipes* (FABRICIUS), "Lagosta" [= Insel Lastovo] (Jugoslawien), Expl.-Nr. 122. 1 ♂ (indet.) aus der Sammlung BECKER, Patras [nördl. Peleponnes] (Griechenland), Expl.-Nr. 50068.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Auf Grund der Merkmalskombination (Makrotrichenbesatz der Flügel, undifferenzierter Tibienfleck an der p_1, beborstetes Postpronotum, typischer Bau der Genitalien) gehört die Art der Gattung *Trichosia* WINNERTZ 1867 an. Die Form und der subapikale Spitzenzahn der Styli sind charakteristisch für die Untergattung *Leptosciarella*. Die vollständig mit Makrotrichen besetzte Flügelfläche, die sehr langen Fühlergeißelglieder und das ähnliche Hypopygium lassen verwandtschaftliche Beziehungen zu *Trichosia hirtipennis* (ZETTERSTEDT, 1838) erkennen.
Zustand des Holotypus: Das weibliche Typexemplar befindet sich in einem guten Zustand. Es fehlen lediglich die Glieder 2-14 beider Fühlergeißeln und ein Vorderbein. Weitere Deformierungen treten am Tier nicht auf.

Trichosia (Leptosciarella) scutellata (STAEGER, 1840)

(Naturh. Tidskr., **3** : 283, *Sciara*)

= ***Sciara elegans* var. *defecta* STROBL, 1910 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46**(1909) : 233)
Locus typicus: Steiermark, "im Kematenwalde" [= Kematen bei Admont] (Österreich).
Holotypus: 1 ♂, 10.6., leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.
Die durch STROBL beschriebene Varietät konnte auf Grund der sehr kurzen Beschreibung bislang nicht gedeutet werden. Eine Untersuchung des Typexemplars ergab eine Identität mit *Trichosia scutellata* (STAEGER). Charakteristisch sind die vollständig mit Makrotrichen besetzten Flügeladern, lange c (c = 2/3 w), das beborstete Postpronotum und das schmale Palpengrundglied. Mit den relativ kurzen Fühlergeißelgliedern (3. Fühlergeißelglied = 2,5 mal so lang wie breit), den doppelt so langen und im Spitzendrittel fein behaarten Styli sowie der durchweg kräftig-dunklen Körperbehaa-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

rung unterscheidet sie sich deutlich von den ihr nahe stehenden Arten *Trichosia pilosa* (STAEGER, 1840) und *Trichosia coarctata* (WINNERTZ, 1867).

Phytosciara (Prosciara) bistriata (STROBL, 1880)

(Progr. K.K. Ober-Gymn. Benedictiner Seitenstetten, 1880: 44; *Sciara*)

♀. Augenbrücke 3 bis 4-reihig (im Präparat schlecht sichtbar). Stirn behaart. Fühler kurz; 4. Geißelglied 2,1 mal so lang wie breit, rauh und deutlich quergerunzelt; Behaarung etwa so lang wie die Gliedbreite; Fühlergrundglieder hell; Halsteil kurz, einfarbig und gut abgesetzt. Palpen 3-gliedrig, gebräunt; Grundglied mit 3 kräftigen Borsten und ohne vertieften Sensillenfleck; 3. Glied lang und schmal, fast doppelt so lang wie das 2. Thorax und Abdomen gebräunt. Mesonotum und Katepisternit angedunkelt. Mesonotum mit 14-15 und Scutellum mit 5 starken Borsten. Postpronotum nackt. Coxen und Beine gelb. Tibien und Fußglieder durch die starke, dichte Beborstung dunkel erscheinend. Coxen lang und stark behaart. Tibien mit einzelnen Dörnchen. Tibienende an der p_1 mit breitem einreihigen Kamm, aus 9-10 kurzen und kräftig angedunkelten Dörnchen bestehend. Abdomen lang und dunkel behaart. Flügel und Klauenglieder fehlen am Typusexemplar.
Größe: 3 mm.
♂: bekannt (Beschreibung siehe MOHRIG & MENZEL, 1992).
Locus typicus: Niederösterreich, Seitenstetten, in der Fröschelau (Österreich).
Holotypus: 1 ♀, Expl.-Nr. 3065, leg. STROBL.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Das Typexemplar unterscheidet sich von dem Weibchen von *Phytosciara flavipes* (MEIGEN) durch die geringere Größe, deutlich kürzere Fühlergeißelglieder und Palpen, kürzere Beine und beborstete y (im Präparat durch fehlende Flügel nicht überprüfbar).
Zustand des Holotypus: Von den 4 erhalten gebliebenen Beinen fehlen fast alle Fußglieder. Die Flügel und die Klauen sind nicht mehr vorhanden. Das separat genadelte Abdomen wurde neben dem Tier eingebettet. Thorax, Caput, Fühlergeißelglieder, Halteren und Abdomen sind in einem guten Zustand.

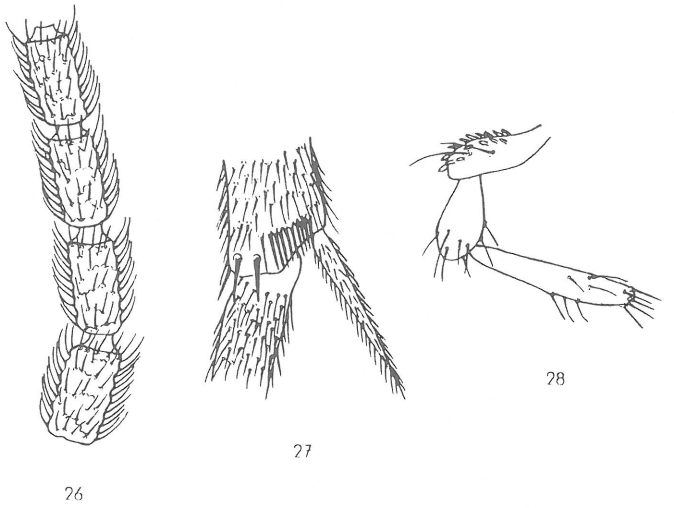


Fig. 26-28. *Phytosciara (Prosciara) bistriata* (STROBL, 1880) ♀: Fig. 26, Fühlergeißelglieder 4 bis 7; Fig. 27, Tibienende der p_1; Fig. 28, Palpus.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Phytosciara (Prosciara) flavipes (MEIGEN, 1804)

(Klass. Beschr. 1 : 98-99; *Sciara*)

= ***Sciara flavipes* var. *nigrithorax* STROBL, 1898 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **34**(1897): 280 / *Sciara flavipes* PANZER - Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **31**(1894) : 136)

STROBL (1898) verweist im Band **34** auf die Seite 16 ["16 p"] des III. Teils der Dipteren von Steiermark. Hierbei muß der Autor sich auf die Seitenzählung des Separatabdruckes bezogen haben. Im Band **31** sind die Exemplare von *Sciara flavipes* PANZER, die er zur Varietät erhebt, auf S. 136 genannt.

Beschreibung des Typenmaterials von *Sciara flavipes* var. *nigrithorax* STROBL: ♂. Augenbrücke 4-reihig. Fühler lang und dunkel; Fühlergrundglieder dunkelbraun; 4. Fühlergeißelglied 3 bis 4 mal so lang wie breit, sehr rauh und abstehend behaart; Haare etwa 2/3 mal so lang wie Gliedbreite; Halsteil kurz, zweifarbig und scharf abgesetzt. Gesicht kräftig beborstet. Palpen lang, 3-gliedrig und dunkelbraun; Grundglied schmal, mit mehreren langen Borsten und ohne vertiefte Sensillengrube; Sensillen fein; 1. und 2. Glied etwa gleichlang, Endglied etwas länger. Körperbehaarung grob, lang und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun bis schwarz. Coxen und Beine etwas heller, aber deutlich dunkelbraun. Postpronotum nackt; Antepronotum auffällig lang beborstet; Mesonotum kräftig, dunkel behaart und mit langen lateralen, zentralen und scutellaren Borsten. Tibia p_1 mit breitem Kamm kurzer Dörnchen. Klauen grob gezähnt. Flügel gebräunt; hintere Adern deutlich und mit Ausnahme des m-Stiels vollständig mit Makrotrichen besetzt; m-Stiel etwa so lang wie die schmale m-Gabel, nackt oder nur in Nähe der m-Gabel mit 2-3 Makrotrichen; y = 1,7 bis 2,0 x, beide nackt; cu-Stiel lang, etwa = x; r_1 = 3/4 bis 2/3 r und weit vor der m-Gabel in c mündend; c = 1/2 w. Halteren dunkel. Hypopygium dunkelbraun und im Bau mit *Phytosciara flavipes* (MEIGEN) völlig übereinstimmend; Ventralseite des Hypopygiums mit deutlichem Haarschopf. Styli 3 mal so lang wie breit; Stylusspitze dicht und schwarz beborstet, dorsal darunter mit 5 bis 9 hyalinen Dornborsten. Genitalplatte etwa so hoch wie breit, apikal gleichmäßig gerundet. Zähnchenfeld groß, etwa so hoch wie breit und mit groben, einspitzigen Zähnchen. Aedeagus kurz.

Größe: 3-4 mm.

♀. In der Färbung nicht ganz so dunkel wie die ♂♂, mehr dunkelbraun bis rotbraun; Beine und Coxen heller; 4. Fühlergeißelglied 2,5 mal so lang wie breit; alle anderen Merkmale wie beim ♂.

Locus typicus: "Bösenstein" [= Großer Bösenstein, südwestlich von Trieben], Steiermark (Österreich). STROBL (1898) gibt den Typenfundort mit "Obersteier" und "Untersteier bei Jaring und Steinbruck" an [= ? Jahring, Ortsgemeinde Sankt Nikolai im Sausal; = Steinbruck, Ortsgemeinde Pöllau bei Gleisdorf].

Lectotypus: 1 ♂, mit der Aufschrift "Sciara flavipes Pz., Bösenstein", leg. STROBL.

Paralectotypen: 2 ♂♂ und 1 ♀ mit den gleichen Daten.

Weiteres Material: 1 ♀ aus der Kollektion STROBL, determiniert als *Sciara flavipes* PANZER (Expl.-Nr. 3048).

Zustand des Typenmaterials: Vom Lectotypus sind 4 von 6 Beinen erhalten. Die Genitalplatte ist deformiert. Das Exemplar befindet sich trotz der genannten Mängel in sehr gutem Zustand. Auch die Genitalien der Paralectotypen können jederzeit ausgewertet werden. Bei diesen Stücken fehlen Fühlergeißel- und Fußglieder.

Taxonomische Stellung/Artvergleich: Die vorliegende *S. flavipes* var. *nigrithorax* STROBL unterscheidet sich von der Nominatform *Ph. flavipes* (MEIGEN, 1804) durch die auffallend dunkle Färbung. An den Typexemplaren sind Kopf, Thorax und Abdomen fast schwarz, die Beine und die Fühlergeißelglieder deutlich dunkelbraun. Die bei *Ph. flavipes* (MEIGEN) ausgeprägte helle Fühlerbasis (Basalglieder und meist auch ein Teil des 1. Fühlergeißelgliedes) ist bei den vorliegenden Exemplaren dunkel. Mitunter deutet sich lediglich eine geringfügige Aufhellung an der Basis des 1. Fühlergeißelgliedes an. Die geringere Größe kann zur Determination nicht herangezogen werden, da mir aus dem Faunengebiet auch helle Stücke vorliegen, die nur 3,5 mm messen und der Nominatform angehören. Auch die Indizes von x/y und x/cu-Stiel sind auf Grund der großen

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Variabilität keine sicheren Determinationshilfen. Die STROBLschen Stücke können in keinem konstanten morphologischen Merkmal von *Ph. flavipes* (MEIGEN) unterschieden werden.

Phytosciara (Prosciara) nigrovittata (STROBL, 1910)

(Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46** (1909) 1 : 234-335; *Sciara*)

♂. Augenbrücke möglicherweise 3-reihig (im Präparat nicht eindeutig auszumachen). Fühler lang. 4. Geißelglied 2 mal so lang wie breit, rauh und deutlich quergerunzelt; Behaarung kürzer als die Gliedbreite; Halsteil gut abgesetzt, einfarbig; Fühlerglieder zur Spitze hin deutlich verlängert und verschmälert; alle Fühlerglieder dunkel. Palpen 3-gliedrig, gebräunt; Grundglied mit 4 längeren Borsten und ohne vertieften Sensillenfleck. Thorax und Abdomen gebräunt. Mesonotum und Katepisternit seitlich fast schwarz. Coxen und Beine heller. Coxen lang und stark behaart.

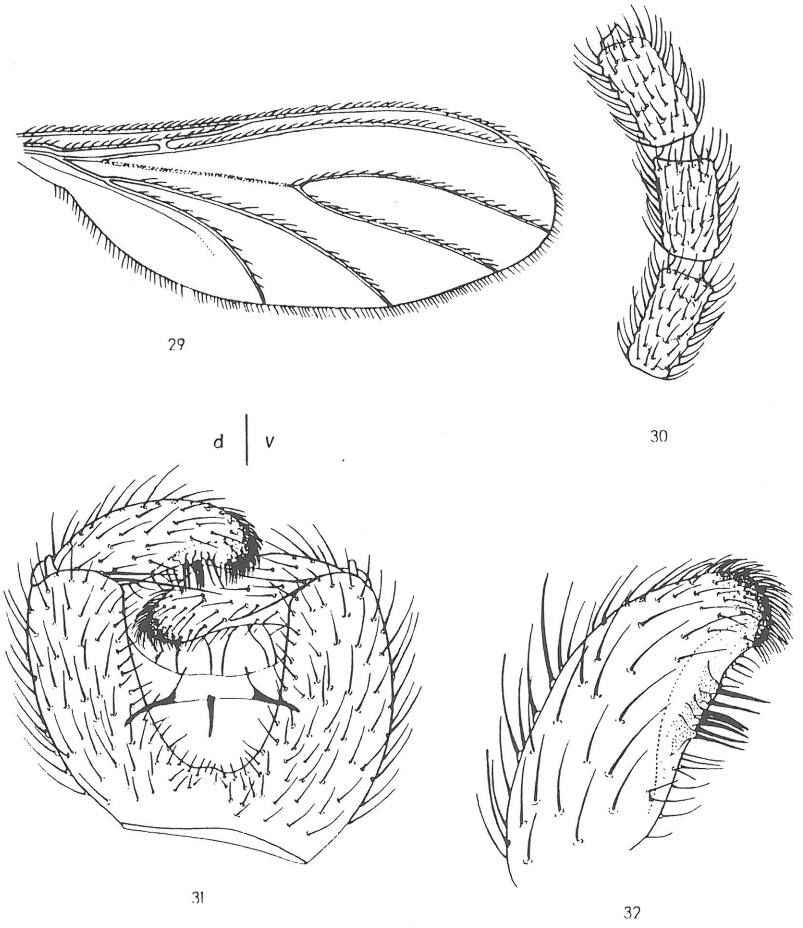


Fig. 29-32. *Phytosciara (Prosciara) nigrovittata* (STROBL, 1910) ♂: Fig. 29, Flügel; Fig. 30, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 31, Hypopygium ventral; Fig. 32, Stylus dorsal.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Mesonotum fein behaart, mit 4-5 starken lateralen Borsten. Postpronotum nackt. Flügel gebräunt; r_1 kurz, deutlich vor der m-Gabel in c mündend; y = 1,5 x, beide nackt; c = 1/2 w; cu-Stiel lang, etwa so lang wie y; hintere Flügeladern mit Makrotrichen; Flügelrand lang bewimpert; m-Stiel kürzer als die m-Gabel. Halteren dunkel. Tibien dicht mit Dörnchen besetzt; Tibienende an der p_1 mit schmalem Borstenkamm. Klauen leicht gezähnt. Abdomen lang und dunkel behaart. Hypopygium mit kräftigen Valven, ventral dicht und gleichmäßig behaart, an der Basis mit einer kleinen Wölbung, diese spärlich kurz behaart. Styli kräftig, nach innen fast gleichmäßig gerundet, apikal dicht dunkel behaart; subapikal mit 7-8 hyalinen Dornen, diese auf kleinem Sockel stehend. Genitalplatte im Präparat nicht vollständig zu erkennen. Aedeagus kurz.
Größe: 2 mm.
♀: unbekannt.
Locus typicus: "Mühlauerwald" [= Mühlauwald] bei Admont (Österreich].
Holotypus: 1 ♂, Expl.-Nr. 3031, 1.6., leg. STROBL.
Kein weiteres Material.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Die Art hat deutliche Beziehungen zum Verwandtschaftskreis um *Phytosciara halterata* (LENGERSDORF) und *Phytosciara bistriata* (STROBL, 1880). Im Bau des Genitals (grobe Behaarung, kompakte Styli und Valven), der Tibienenden (einreihiger Kamm dornartiger Borsten) und der Körperbehaarung erinnert sie an *Phytosciara macrotricha* (LENGERSDORF). Unterschiede bestehen in der geringeren Größe, andersartigem Fühlerbau und den gegenüber allen *Phytosciara*-Arten dieses Verwandtschaftskreises bedeutend kleineren Flügeln. Gemeinsam mit *Phytosciara bistriata* (STROBL) hat sie die dichte Stylusbeborstung in Verbindung mit dem Fehlen deutlicher Dorne, unterscheidet sich aber von dieser durch eine kurz behaarte, nicht lobusartige Basis des Hypopygiums, die dunkle Fühlerbasis, dunkle Halteren sowie unbeborstete x und y.
Zustand des Holotypus: Das Exemplar befindet sich in einem ausgezeichneten Zustand. Lediglich eine Fühlergeißel ist abgebrochen und liegt neben dem Tier in Kanadabalsam.

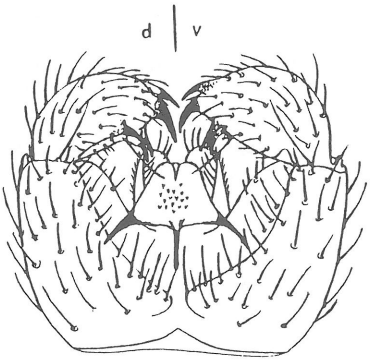
Xylosciara (Xylosciara) lignicola (WINNERTZ, 1867)

(Monogr. Sciarinen: 77-78; *Sciara*)

= ***Sciara nitidissima* STROBL, 1880 syn. nov.** (Prog. K.K. Ober-Gymn. Benedictiner Seitenstetten, **1880** : 43)
Locus typicus: Niederösterreich, Seitenstetten, "Meierhof" (Österreich).
Holotypus: 1 ♂, Expl.- Nr. 3004, auf Gebüsch, 2.5., leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.
LENGERSDORF (1928-30) gibt in seiner Revision nur die Originalbeschreibung STROBLs wieder. Andere Autoren (FREY 1948; TUOMIKOSKI 1960; FREEMAN 1983) erwähnen *Sciara nitidissima* STROBL nicht einmal. Bei dem vorliegenden Holotypus handelt es sich um *Xylosciara lignicola* (WINNERTZ, 1867). Von den anderen Arten dieser Verwandtschaftsgruppe unterscheidet sie sich durch ihre auffallende Größe (3,5 mm), die 5 bis 6-reihige Augenbrücke sowie die dunklen Coxen, Beine und Halteren. Durch die kürzere x (x = y, beide nackt), die kräftigeren Flügeladern, die kurze, etwas vor der m-Gabel in c mündende r_1 und die längeren Fühlergeißelglieder ist sie leicht von *Xylosciara betulae* TUOMIKOSKI zu unterscheiden.

Figuren auf Seite 248→
Fig. 33.-37. *Xylosciara (Xylosciara) lignicola* (WINNERTZ, 1867) ♂: Fig. 33, Hypopygium ventral; Fig. 34, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 35, Palpus; Fig. 36, Stylus ventral; Fig. 37, Stylus dorsal.
Fig. 38-41. *Lycoriella (Hemineurina) morenae* (STROBL, 1900) ♂: Fig. 38, Hypopygium ventral; Fig. 39, Palpus; Fig. 40, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 41, Stylus ventral.

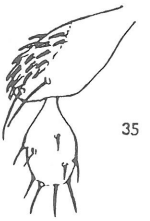
DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258



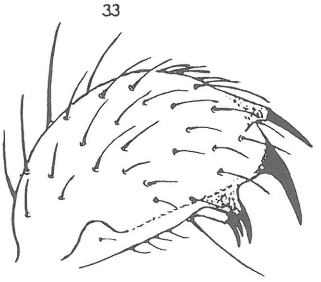
33



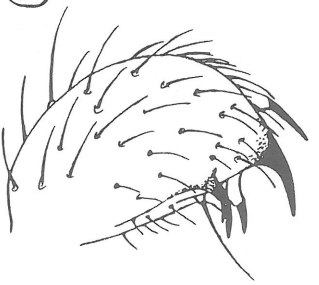
34



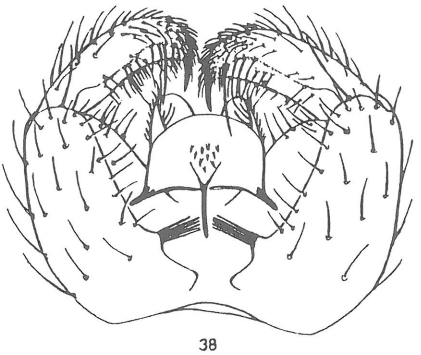
35



36



37



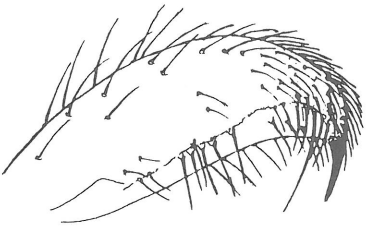
38



39



40



41

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Lycoriella (Hemineurina) morenae (STROBL, 1900) comb. nov.

(Wien. Ent. Ztg., **19** (4-5) : 97; *Sciara*)

= ***Neosciara longiseta*** **BUKOWSKI & LENGERSDORF, 1936 syn. nov.** (Konowia, **15** (1-2) : 106; Taf. 1, Fig. 5)

Locus typicus: Krim-Gebiet (UdSSR).

Lectotypus: 1 ♂, 5.6.1931, leg. BUKOWSKI; in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad (UdSSR).

In der Originalbeschreibung werden noch 3 weitere ♀♀ erwähnt. Diese konnten in der Leningrader Sammlung bislang nicht gefunden werden.

= ***Lycoriella (Hemineurina) longicornis*** **ANTONOVA, 1975 syn. nov.** (Ent. Obozr., **65**(3) : 638-639; Fig. 4-5)

Locus typicus: Turkmenien, Ipai-Kala (UdSSR).

Holotypus (♂) in der Sammlung des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften in Leningrad (UdSSR).

♂. Augenbrücke 3-reihig. Fühler lang und dunkelbraun. 4. Fühlergeißelglied 3 mal so lang wie breit, hellbraun abstehend behaart; Haare fast so lang wie Gliedbreite; Halsteil dunkel und scharf abgesetzt. Palpen lang, dunkel und 3-gliedrig; Grundglied ohne vertieften Sensillenfleck und mit 7 längeren Borstenhaaren; Sensillen lang und gebogen; Endglied schlank. Körperbehaarung dunkel und kräftig. Alle Körperteile (Abdomen, Thorax, Caput und Beine) dunkelbraun bis schwarz. Postpronotum beborstet. Mesonotum schwarz und mit mehreren kräftigen, dunklen Borsten in der Behaarung. Tibia p_1 mit bogig berandetem Borstenfleck. Klauen schmal und ungezähnt. Flügel gebräunt; hintere Adern kräftig und ohne Makrotrichen; m-Stiel etwa so lang wie die m-Gabel; m_1 s-förmig und m_2 fast gerade ausgebildet. x = y; x nackt, y höchstens mit einer Makrotriche, cu-Stiel lang, etwa 2/3 x; r_1 = 3/4 r und weit vor der m-Gabel in c mündend; c = 2/3 w. Halteren stark angedunkelt. Hypopygium dunkel und kräftig behaart. Valveninnenseite im Basaldrittel mit 2 deutlichen Loben, auf denen 7-8 kräftige Borsten stehen. Styli lang und gebogen, apikal mit einem kräftigen Spitzenzahn. Stylusspitze dicht und lang schwarz beborstet. Innenseite der Styli ventral etwas ausgehöhlt, in der oberen Hälfte mit einem langen Geißelhaar und deutlich längerer Beborstung. Genitalplatte etwa so hoch wie breit, apikal gerundet bis abgeplattet. Zähnchenfeld klein, mit feinen Zähnchen. Aedeagus lang und kräftig.

Größe: 3 mm.

♀: unbekannt.

Locus typicus: "S. Morena" [=Sierra Morena] (Spanien).

Holotypus: 1 ♂, leg. STROBL.

Kein weiteres Typenmaterial.

Taxonomische Stellung/Artvergleich: Die Art gehört auf Grund des bogig berandeten Tibienfleckes der p_1 und der fehlenden Sinnesgrube auf den Palpengrundgliedern in Verbindung mit dem typischen Fühler- und Genitalbau (langes Geißelhaar, dichte Spitzenbeborstung, deutlicher Spitzenzahn) der Gattung *Lycoriella* (*Hemineurina*) an. In der *Lycoriella bruckii*-Gruppe nimmt sie eine etwas isolierte Stellung ein.

Zustand des Holotypus: Das Exemplar befindet sich in einem sehr guten Zustand. Lediglich die Glieder 14-16 der beiden Fühlergeißeln und die letzten Fußglieder des 3. Beinpaares fehlen. Ein Flügel wurde vom Tier abgetrennt und daneben in Kanadabalsam eingebettet.

Lycoriella (Hemineurina) speciosissima (STROBL, 1898) comb. nov.

(Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **34** (1897) : 279-280; *Sciara*)

♀. Augenbrücke 3-reihig. Fühler lang und rauh; Grundglieder dunkel; 4. Fühlergeißelglied 3 mal so lang wie breit, hellbraun behaart; Haare länger als die Gliedbreite; Halsteil dunkel und scharf abge-

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

setzt. Stirn dunkel beborstet. Palpen lang, 3-gliedrig und dunkelbraun; Grundglied schlank mit 2 langen Außenborsten, etwa so lang wie das Endglied und ohne deutlich vertiefte Sinnesgrube; 2. Glied etwas kürzer als die beiden anderen. Körperbehaarung spärlich, kurz und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun. Coxen und Beine rotgelb. Postpronotum nackt. Randpartie des Mesonotums schwarz, mit feiner und spärlicher Behaarung, ohne auffallend lange und kräftige Borsten.

Ende der p_1 mit dichter beborstetem Tibienfleck; p_2 und p_3 mit 2 langen Spornen. Klauen ungezähnt. Flügel gebräunt; hintere Adern deutlich und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel etwa so lang wie die m-Gabel; x = y, beide nackt; Länge des cu-Stiels variierend (etwas länger, kürzer oder = x); r_1 = 1,3 r und weit vor der m-Gabel in c mündend; r_5 nur auf einer Länge von 2/3 beborstet; c = 3/4 w. Halteren dunkel und kurz gestielt.

Größe: 2,2 - 2,6 mm.

Locus typicus: "Wirthsgraben bei Hohentauern" [südlich von Trieben]; "am Bösenstein, Steiermark" [=Großer Bösenstein, südwestlich von Trieben] (Österreich).

Syntypen: 1 ♂ und 6 ♀♀, 28.8., leg. STROBL.

Nach schriftlicher Mitteilung durch B. HUBL befindet sich in der Admonter Typensammlung noch ein stark beschädigtes Exemplar dieser Art. Ich vermute, daß es sich hierbei um das Männchen handelt. Sollte das Genital noch vorhanden sein, so müßte dieses Tier als Lectotypus ausgewiesen werden.

Taxonomische Stellung/Artvergleich: Die Art gehört in der Gattung *Lycoriella* dem Subgenus *Hemineurina* FREY, 1942 an. Die 3-gliedrigen Palpen, die fehlende Sensillengrube auf dem Palpengrundglied, die spärliche Behaarung des Mesonotums, die kräftigen hinteren Flügeladern, die Bräunung der Flügel und der dicht beborstete Tibienfleck der p_1 lassen eine solche Einordnung in das System der paläarktischen Sciaridae zu. Arttypisch sind die hellen und für ♀♀ relativ langen Fühlergeißelglieder. Genauere Aussagen zur taxonomischen Stellung oder Synonymie sind nur durch eine Untersuchung des dazugehörigen ♂ möglich.

Zustand der Syntypen: Mir lagen 5 ♀♀ aus der Typenserie vor. 4 von den 5 Exemplaren sind gut erhalten und weisen nur geringfügige Schäden (fehlende Fühlergeißelglieder oder Fußglieder) auf.

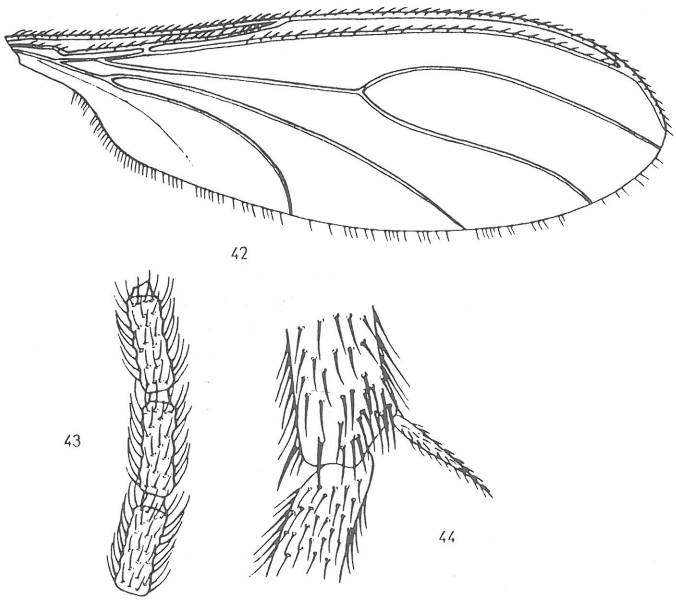


Fig. 42-44. *Lycoriella (Hemineurina) speciosissima* (STROBL, 1898) ♀: Fig. 42, Flügel; Fig. 43, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 44, Tibienende der p_1.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Lycoriella (Bradysiopsis) nigripes (STROBL, 1898) stat. et comb. nov.

(Mitt. Nat. Ver. Steiermark, 34 (1897) : 280; *Sciara quinquelineata* var.)

= ***Lycoriella (Bradysiopsis) leucotricha*** **TUOMIKOSKI, 1960, syn. nov.** (Ann. Zool. Soc. "Vanamo", 21(4) : 74; 45, Abb. 9 h; 56, Abb. 15 d)

= ***Sciara quinquelineata*** **var. *alpujarrensis* STROBL, 1900 syn. nov.** (Wien. Ent. Ztg., 19(4-5) : 96)

Locus typicus: "S. Alpujarras [= Las Alpujarras; Landschaft südlich der Sierra Nevada bei Torviscon] (Spanien).

Lectotypus: 1 ♂, leg. STROBL.

Paralectotypen: 1 ♂ und 2 ♀♀, gleicher Fund.

STROBL (1898) charakterisiert seine *Sciara quinquelineata* var. *nigripes* mit den Worten "Variiert auf den höchsten Alpen um Admont nicht selten mit schwarzen Beinen". Diese Merkmalsangabe läßt keine Deutung der Art zu. Aus der Kollektion STROBL in Admont erhielt ich 1 ♀ [Expl.-Nr. 3071, 10.7., leg. STROBL], das vom Autor als solche bezeichnet und durch Prof. Dr. G. MORGE als "Holotypus" ausgewiesen wurde (MORGE 1984, siehe S. 321). Diese Typenfestlegung kann nicht anerkannt werden, da aus STROBLS Kurzcharakteristik hervorgeht, daß zur Zeit der Beschreibung mehrere Tiere vorlagen. Dieses Exemplar besitzt zwar dunkel gefärbte Beine, weicht aber in der Merkmalskombination und in der Größe von *Sciara quinquelineata* MACQUART, 1834 [= *Scatopsciara vitripennis* (MEIGEN, 1818)] so stark ab, daß es nicht zum echten Typenmaterial gehören kann. Hierbei handelt es sich eindeutig um ein ♀ von *Trichosia splendens* WINNERTZ, 1867. In der Sammlung OLDENBERG des DEI fand ich dennoch ein ♂, welches durch Tausch in den Besitz von Lorenz OLDENBERG (1863-1931) gelangte. Dieses Exemplar ist mit STROBLschen Originaletiketten versehen und trägt die Aufschrift "Sciara 5lineata v. nigripes m., ♂, 8.8., Styriae alp., STROBL": Ich nehme an, daß es sich hierbei um ein echtes Typenexemplar der STROBLschen Serie handelt und lege das ♂ als Lectotypus fest. Dafür spricht, daß auch *Sciara quinquelineata* var. *alpujarrensis* STROBL, 1900 hierher gehört und beide völlig mit *Lycoriella (Bradysiopsis) leucotricha* TUOMIKOSKI, 1960 übereinstimmen. Nimmt man die identischen Taxa *nigripes* STROBL 1898, *alpujarrensis* STROBL 1900 und *leucotricha* TUOMIKOSKI 1960 zusammen, so liegt die Priorität bei der Namensvergabe bei *nigripes* STROBL, 1898.

Beschreibung: ♂. Augenbrücke 3-reihig. Fühler lang und einfarbig dunkelbraun bis schwarz; Grundglieder dunkel; 4. Fühlergeißelglied 3 mal so lang wie breit, fast glatt und hell behaart; Haare etwa 2/3 mal so lang wie die Gliedbreite; Halsteil kurz und scharf abgesetzt. Palpen lang, 3-gliedrig und dunkel; Grundglied mit 2 bis 3 langen Geißelhaaren und 4 bis 5 kürzeren Borsten, etwa so lang wie das Endglied und ohne deutliche Sinnesgrube. Sensillen fein. 2. Glied etwa 3/4 mal so lang, wie die beiden anderen Palpenglieder. Körperbehaarung sehr kurz, fein und hell. Thorax und Abdomen dunkelbraun bis schwarz. Coxen und Beine nur wenig heller. Postpronotum nackt. Mesonotum fein hell behaart und nur mit wenigen, etwas stärkeren Börstchen. Tibia p_1 mit großem, dichtem und scharf begrenztem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel auffällig hell; hintere Adern und Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel kürzer als die m-Gabel; m-Gabel lang und schmal; x = y, beide nackt; cu-Stiel sehr kurz, etwa 1/3 x; r_1 = 3/4 r und etwas vor der m-Gabel in c mündend; c = 2/3 w. Halteren dunkel. Hypopygium kräftig und dunkel, ohne ventralen Basallobus oder Haarschopf; Basis mit Mikrotrichen besetzt. Valveninnenseite tief ausgeschnitten, kurz und dicht behaart. Styli sehr schlank und klein, innen leicht ausgerandet und etwa 3 mal so lang wie breit; Stylusspitze dicht und kräftig beborstet, mit schmalem Endzahn; Innenseite im Spitzendrittel mit 8-10 hyalinen Dornen auf hohen Sockeln, diese nicht länger als der Endzahn. Genitalplatte breiter als hoch und stark dunkel sklerotisiert. Zähnchenfeld höher als breit; mit feinen, kurzen und einspitzigen Zähnchen. Aedeagus lang.

Größe: 2,5 - 3,0 mm.

♀: x mitunter etwas kürzer, = 3/4 y und der cu-Stiel dadurch etwas länger wirkend, = 1/2 x; r_1 = 2/3 r; alle anderen Merkmale wie beim ♂.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Größe: 2,5 mm.
Locus typicus: Steiermark, höchste Alpen um Admont (Österreich).
Lectotypus: 1 ♂ aus der Sammlung OLDENBERG des Deutschen Entomologischen Instituts (DEI) Eberswalde, 8.8., leg. STROBL.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: STROBL (1900) nennt als Hauptunterscheidungsmerkmale zu *Sciara quinquelineata* MACQUART [= *Scatopsciara vitripennis* (MEIGEN)] die schwarzen Beine und den nicht so stark glänzenden, gräulich bestäubten Thorax. Die von STROBL als Varietät beschriebenen Stücke sind mit der TUOMIKOSKIschen *Lycoriella leucotricha* völlig identisch. Die Art fällt besonders durch das *Bradysia* - ähnliche Hypopygium, die helle und feine Körperbehaarung, den bogig berandeten Tibienfleck an der p_1, die langen Palpen und die hellen Flügel auf. Von der ihr nahe stehenden *Lycoriella vittigera* (ZETTERSTEDT, 1851) unterscheidet sie sich durch die lang - schmalen Styli (etwa 3 mal so lang wie breit) und die kürzere c (c = 1/2 w).
Zustand des Typenmaterials: *S. quinquelineata* var. *alpujarrensis* STROBL : Lectotypus. - 2 Beine und Teile einer Fühlergeißel (5.-14. Glied) fehlen. Der Kopf mit den Palpen und das Genital liegen gut im Präparat, so daß alle wichtigen Merkmale sichtbar sind. Paralectotypen. - Die Styli, Flügel und Fühler des ♂ weisen Beschädigungen auf. Bei den ♀♀ fehlen die Fühlergeißeln, wodurch keine Angaben zum Längenverhältnis des 4. Fühlergeißelgliedes möglich sind. *S. quinquelineata* var. *nigripes* STROBL : Lectotypus. - Der Gesamtzustand des Typexemplars ist gut. Es fehlen lediglich das 13. und 14. Glied beider Fühlergeißeln, ein Vorderbein und die Tarsenglieder eines Hinterbeins. Vom Genital ist lediglich der linke Stylus deformiert.

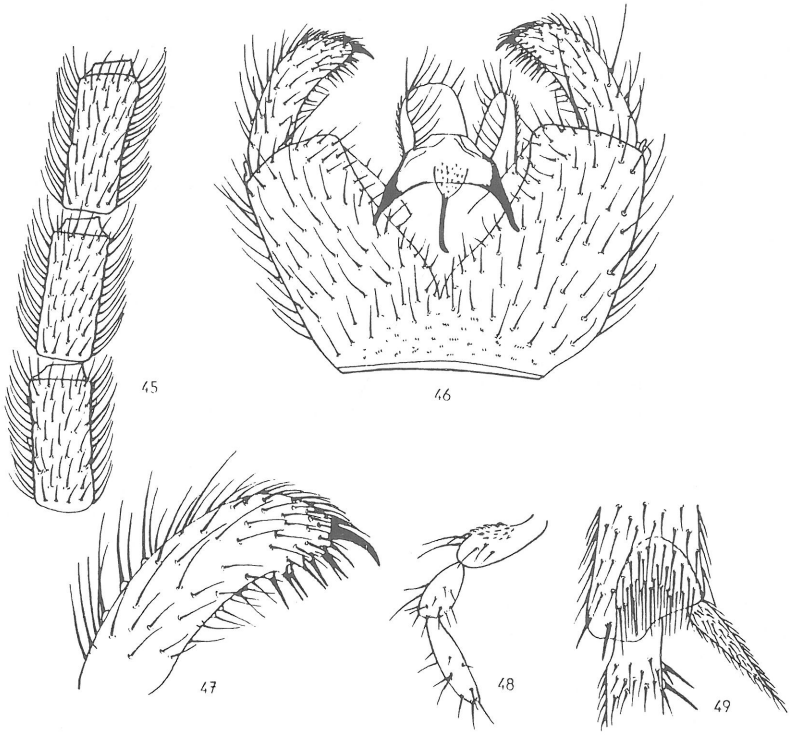


Fig. 45-49. *Lycoriella (Bradysiopsis) nigripes* (STROBL, 1898) ♂: Fig. 45, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 46, Hypopygium ventral; Fig. 47, Stylus ventral; Fig. 48, Palpus; Fig. 49, Tibienende der p_1.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Bradysia aprica (WINNERTZ, 1867)

(Monogr. Sciarinen : 161-162; *Sciara*)

= ***Sciara ingrata* var. *varicornis* STROBL, 1910 syn. nov.** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46** (1909) : 237).
Locus typicus: Waldregion des Natterriegel [= Berg in den Haller-Mauern im Norden Admonts], Obersteier (Österreich).
Holotypus: 1 ♂, leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.
Ein weiteres Exemplar (♀, Expl.-Nr. 3056), das G. STROBL ebenfalls als *Sciara ingrata* var. *varicornis* determinierte, gehört zu *Phytosciara flavipes* (MEIGEN, 1804).

Bradysia brevifurcata (STROBL, 1910) comb. nov.

(Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46** (1909) : 237-238; *Cratyna*)

♀. Augenbrücke 4-reihig. Fühler lang; Grundglieder schwarz; 4. Fühlergeißelglied 2.5 mal so lang wie breit, zottig-dicht und braun behaart; Haare so lang wie die Gliedbreite; Halsteil kurz und scharf abgesetzt. Gesicht dunkel beborstet. Palpen sehr lang, 3-gliedrig und dunkelbraun; Grundglied schmal, mit 7-8 langen Borsten, fast so lang wie das Endglied und mit großem, dunklem Sensillenfleck; Sensillen fein; Endglied schlank, etwa 1,3 mal so lang wie das 2. Körperbehaarung relativ kurz und fein. Caput, Thorax, Abdomen, Coxen und Beine dunkelbraun bis schwarz. Postpronotum nackt. Mesonotum völlig schwarz, kräftig und dunkel behaart, ohne auffallend lange scutellare und laterale Borsten (diese hier nur wenig länger). Tibia p_1 mit einem einreihigen Borstenkamm; p_2 und p_3 mit 2 langen Spornen. Klauen ungezähnt. Flügel stark gebräunt; hintere Adern sehr kräftig und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel sehr kurz; m-Gabel lang und schmal-gestreckt, m_1 und m_2 fast gleichmäßig gekrümmt; x = y, x nackt und y mit 2 bis 3 Makrotrichen; cu-Stiel fast so lang wie x; r_1 = r und gegenüber der m-Gabel in c mündend; c = 1/2 w; r_4 auf beiden Flügeln vorhanden. Halteren dunkelbraun.
Größe: 4,5 mm.
♂: unbekannt.
Locus typicus; Kaiserau bei Admont, Steiermark (Österreich).
Holotypus: 1 ♀, Juni, leg. STROBL.
Kein weiteres Material.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Auf Grund der ausgebildeten r_4 stellte WINNERTZ 1867 die Gattung *Cratyna* auf. Ich selbst habe Exemplare von *Bradysia longicubitalis* (LENGERSDORF) und *Scatopsciara vitripennis* (MEIGEN) in der Sammlung, die das gleiche Merkmal zeigen. Häufig besitzen die Exemplare die Ader r_4 nur auf einem Flügel. Da das Merkmal nicht konstant ist und nur vereinzelt auftritt, kann es auch nicht zur Determination herangezogen werden. Die genannten Arten sind außerdem durch recht unterschiedliche Merkmalkombinationen gekennzeichnet. Der vorliegende Holotypus von *Cratyna brevifurcata* STROBL gehört dem Verwandtschaftskreis von *Bradysia brunnipes* (MEIGEN) an. Sie ist von *Bradysia longicubitalis* (LENGERSDORF) durch die sehr langen Palpen, auffallend dichte und dunkle Fühlerbehaarung, ihre Größe, sehr dunkle Körperfärbung, kräftigere Flügeladern und die stark gebräunten Flügel zu unterscheiden. Die bislang angenommene Identität mit *Bradysia giraudii* (SCHINER) erwies sich als falsch.
Zustand des Holotypus: Das Exemplar ist fast vollständig erhalten. Es fehlen lediglich von einer Fühlergeißel das Endglied und von einem Hinterbein die Fußglieder 3 bis 5 mit den Klauen. Die Flügel sind zwischen der cu_{1a} und cu_{1b} eingerissen. Sie wurden aber so präpariert, daß sie vollständig auswertbar sind.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

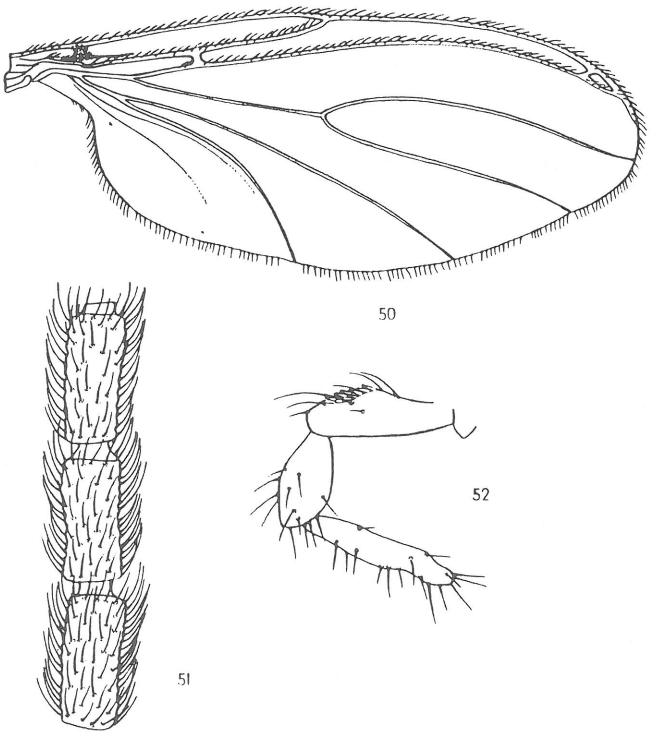


Fig. 50-52. *Bradysia brevifurcata* (STROBL, 1910) ♀: Fig. 50, Flügel; Fig. 51, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 52, Palpus.

Scythropochroa quercicola (WINNERTZ, 1869)

(Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **19** : 657-658; *Sciara*)

= ***Sciara thomae* var. *nevadensis* STROBL, 1900 syn. nov.** (Wien. Ent. Ztg., **19** (4-5) : 95)
Locus typicus: "S. Nevada" [= Sierra Nevada] (Spanien).
Lectotypus: 1 ♀, in Kastanienhainen erbeutet, leg. STROBL.
Die beiden Typexemplare von *Sciara thomae* var. *nevadensis* STROBL, 1900 gehören mit *Schwenckfeldina carbonaria* (MEIGEN) und *Scythropochroa quercicola* (WINNERTZ) zwei verschiedenen Arten an. *Sciara thomae* var. *nevadensis* wird von G. STROBL und F. LENGERSDORF übereinstimmend nur mit Hilfe von wenigen Flügelmerkmalen charakterisiert. Danach ist r_1 = r und die Spitze von m_2 dem Flügelapex mehr genähert als die Spitze von r_5. Durch die beiden Flügelmerkmale und die angegebene Körpergröße von 5 mm lassen sich beide ♀♀ kaum unterscheiden. STROBL erwähnt bei der Färbung des Abdomens eine rotgelbe Seitennaht, die bei den alten Exemplaren leider nicht mehr feststellbar ist. Das zu *Schwenckfeldina carbonaria* (MEIGEN) gehörende ♀ ist in der Körperfärbung jedoch bedeutend heller (rotbraun) als das andere, schwarz gefärbte Tier. Dieses trägt sehr kurze Fühlergeißelglieder, eingliedrige Palpen und eine 3 bis 4-reihige Augenbrücke. Der cu-Stiel ist deutlich kleiner als x (etwa 1/2 x). Folgt man TUOMIKOSKI (1957, siehe S. 9), der bei *Scythropochroa quercicola* (WINNERTZ) die Merkmalskombination

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

"Hinterleibsrücken des Weibchens mit helleren Flecken an Tergit 4 bis 8" und "cu_1-Stiel < x" erwähnt, so muß man *Sciara thomae* var. *nevadensis* STROBL zu *Scythropochroa quercicola* (WINNERTZ) stellen. Dafür spricht auch der STROBLsche Vergleich mit der schwarzen *Sciara thomae* var. *militaris* NOWICKI [= *Sciara militaris* NOWICKI, 1868].

Plastosciara (Peyerimhoffia) obtusicauda (STROBL, 1900) comb. nov.

(Wien. Ent. Ztg., 19 (4-5) : 95; *Sciara*)

♂. Augenbrücke 2-reihig. Fühler kurz, leicht rauh und einfarbig braun; 4. Fühlergeißelglied 2 mal so lang wie breit, dicht und abstehend behaart; Haare fein und etwa 3/4 mal so lang wie die Gliedbreite; Halsteil kurz, dunkel und scharf abgesetzt. Palpen 1 oder 2-gliedrig mit Tendenz zur Reduktion; Grundglied etwa doppelt so lang wie das 2. Glied, mit einer langen Außenborste. Sensillen lang; 2. Glied mit 2 längeren und 4 kurzen Borsten. Körperbehaarung grob und dunkel. Thorax und Abdomen dunkelbraun. Coxen und Beine heller, aber deutlich dunkel. Postpronotum nackt. Mesonotum fast schwarz, kräftig dunkel behaart und mit längeren lateralen scutellaren und zentralen Borsten. Tibia p_1 mit dichtem und grobem Borstenfleck. Klauen ungezähnt. Flügel hell; hintere Adern deutlich und wie die Flügelfläche ohne Makrotrichenbesatz; m-Stiel länger als die m-

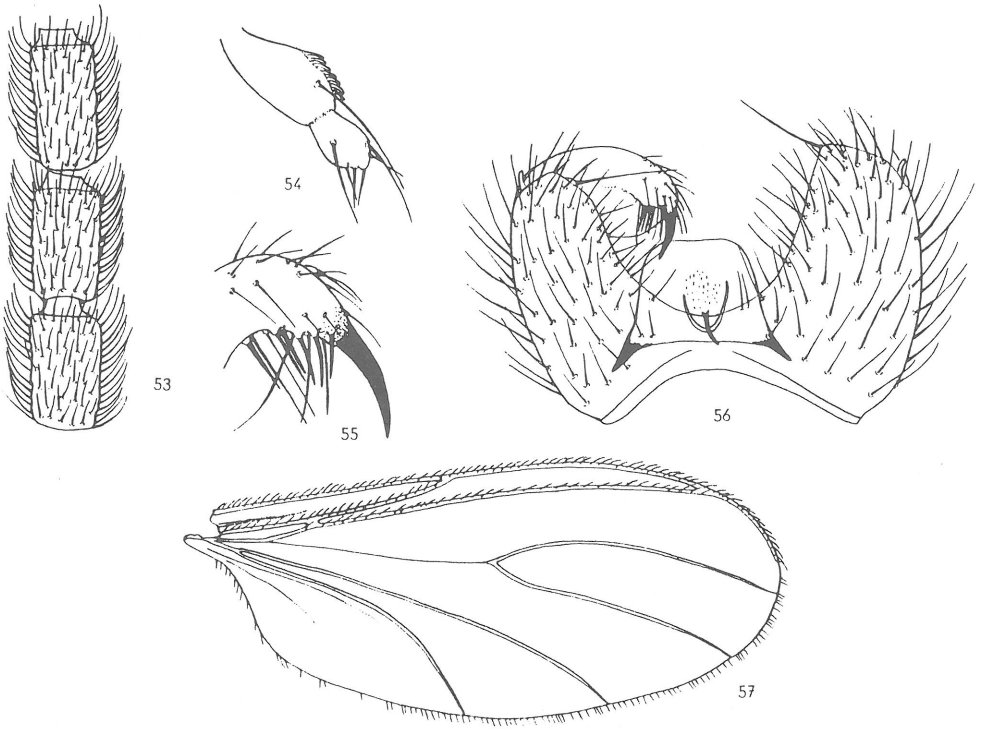


Fig. 53-57. *Plastosciara (Peyerimhoffia) obtusicauda* (STROBL, 1900) ♂: Fig. 53, Fühlergeißelglieder 3 bis 5; Fig. 54, Palpus; Fig. 55, Stylusspitze ventral (leicht deformiert); Fig. 57, Flügel.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Gabel; m-Gabel relativ kurz, gleichmäßig gebogen und weit geöffnet; x = y oder 1/2 y, beide nackt oder y höchstens mit einer Makrotriche; cu-Stiel kurz, etwa so lang wie x oder = 2/3 x; r_1 = r und deutlich vor der m-Gabel in c mündend; c = 3/4 w. Halteren dunkel. Hypopygium deutlich breiter als hoch und dunkelbraun. Valveninnenseite grob und lang beborstet und ohne Basallobus oder Haarschopf; Ausschnitt des Hypopygiums im unteren Teil nackt; Styli kurz-gedrungen, mit einem lang-säbelartigen Endzahn, darunter mit 5-6 hyalinen Dornen in Begleitung von 2-4 längeren Geißelhaaren. Genitalplatte etwa so breit wie hoch, apikal abgeplattet. Zähnchenfeld klein, mit sehr feinen und einspitzigen Zähnchen. Aedeagus kurz.
Größe: 2 mm.
♀: unbekannt.
Locus typicus: Ronda [westlich von Malaga] (Spanien].
Lectotypus: 1 ♂, leg. STROBL.
Paralectotypen: 2 ♂♂, gleiche Funddaten, leg. STROBL.
Weiteres Material: In der Originalbeschreibung werden 2 weitere ♂♂ erwähnt. Davon lag mir 1 ♂ vor [Fundort: "S. Morena"; = Sierra Morena (Spanien)], welches zweifelsfrei zu *Bradysia reflexa* TUOMIKOSKI, 1960 gehört und in seinen Merkmalen von der STROBLschen Beschreibung abweicht. Das zweite, noch fehlende Exemplar war in der Admonter Sammlung nicht auffindbar.
Taxonomische Stellung/Artvergleich: Diese Art ist eng mit *Plastosciara brachyptera* (KIEFFER) verwandt, deren ♀♀ sich durch Flügelreduktion auszeichnen. Von der KIEFFERschen Art unterscheidet sie sich durch ihre Größe, die anders geformte Genitalplatte, die kräftigeren Valven mit der langen Behaarung des Ventralausschnittes sowie andersartiger Stylusbedornung (neben den langen Haaren mit hyalinen Dornen unter dem Endzahn). Die Flügel der ♂♂ bei *Pl. obtusicauda* sind normal ausgebildet und die Tiere sind dunkler als die von *Pl. brachyptera* (KIEFFER). Die Indizes x/y und x/cu-Stiel sowie die Länge der m-Gabel sind bei den 3 Typexemplaren sehr unterschiedlich ausgeprägt.
Zustand des Typenmaterials: Alle Typexemplare weisen Deformierungen auf. Nur ein Paralectotypus besitzt noch eine fast vollständig erhaltene Fühlergeißel. Die Genitalien und Flügel wurden separat neben dem Tier eingebettet.

Nicht deutbare Nominalart

***Sciara incana* STROBL, 1910** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46** (1909) : 236-237)
Locus typicus: "Ennsufer" [= Ufer des Flusses Enns] bei Admont, Steiermark (Österreich).
Holotypus: 1 ♀, 6. September, leg. STROBL.
♂ unbekannt.
Das einzige Typexemplar ist zerstört und steht für weitere taxonomische Untersuchungen nicht mehr zur Verfügung. An der Nadel fand ich nur noch Reste des Thorax vor, wonach eine Deutung der Art nicht mehr möglich ist. Nach schriftlicher Mitteilung durch Prior B. HUBL befanden sich auch im Insektenkasten keine Bruchstücke des Typexemplares mehr. Leider überlieferte G. STROBL keine Abbildungen. Auf der Grundlage seiner Originalbeschreibung ist die Art wie folgt charakterisiert:
Flügel hell; Flügelfläche stark pubesziert, aber ohne Makrotrichenbesatz; r_1 deutlich vor der m-Gabel in c mündend; r kürzer als r_1. Halteren rotgelb. Palpen 3-gliedrig und dunkel. Fühler schwarz; 2. Grundglied rötlich-hell; Fühlergeißelglieder etwa so lang wie breit und kurz behaart. Thorax matt-hellgrau und zum Teil schwarz; Thorax hell behaart, lateral mit längeren Borsten. Abdomen schwarz-braun. Coxen und Beine rotgelb; Tarsen dunkler.
Größe: 2 mm.
G. STROBL stellt die Art auf Grund der hell-rotgelben Halteren, der dunklen Palpen und des charakteristischen Flügelbaus in die Nähe von *Phytosciara flavipes* (MEIGEN, 1804) und *Bradysia monticola* (WINNERTZ, 1867). Diese taxonomischen Vergleiche STROBLs liegen weit auseinander und mit Hilfe der genannten Merkmalskombinationen läßt sich die Art nicht eindeutig in das System der Sciaridae einordnen.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

Nachfolgende STROBLsche Arten gehören nicht der Familie der Sciaridae an und sind somit aus dem Katalog der paläarktischen Trauermücken (SOÓS & PAPP, 1986) ersatzlos zu streichen.

1. ***Nowakia simillima* STROBL, 1910 [*Novakia*]** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **46** (1909) : 232-233)
Locus typicus: Ennsauen [=Flußniederung der Enns] bei Admont (Österreich).
Holotypus: 1 ♂, Expl.-Nr. 3076, 9.9., leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.
Die Art gehört der Familie der Mycetophilidae an.

2. ***Nowakia scatopsiformis* STROBL, 1893 [*Novakia*]** (Wien. Ent. Ztg., **12** (1) : 162-164)
Locus typicus: "Lesina" [= Ortschaft und Insel Hvar], Dalmatien (Jugoslawien).
Holotypus: 1 ♂, Expl.-Nr. 3075, leg. NOVAK.
Kein weiteres Typenmaterial.
Typusart der Mycetophilidae-Gattung *Nowakia* STROBL, 1893.

3. ***Trichosia nigriclava* STROBL, 1893** (Mitt. Nat. Ver. Steiermark, **34** (1897) : 281-282)
Locus typicus: "Styria" [Steiermark] (Österreich).
Holotypus: 1 ♂, Expl.-Nr. 3069, 20.5., leg. STROBL.
Kein weiteres Typenmaterial.

Literatur

ANTONOVA, E.B. 1975: Dlinnousye dvuchkrylye sem. Sciaridae (Diptera) Centralnogo kopetgaga. - In: Ent. Obozr. - Leningrad **54**, 3: 636-640.

CZERNY, L. 1925: Prof. P. GABRIEL STROBL. - In: Konowia. - Wien **4**, 6.: 376-381.

CZERNY, L. & STROBL, P. 1909: Spanische Dipteren. III. Beitrag. - In: Verh. zool. - bot. Ges. Wien. - Wien **59**, 3-4: 121-301.

FREY, R. 1942: Entwurf einer neuen Klassifikation der Mückenfamilie Sciaridae (Lycoriidae) - In: Notul. Ent. - Helsingfors [Helsinki] **22**: 5-44.

LENGERSDORF, F. 1928-30: 7. Lycoriidae (Sciaridae). - In: LINDNER, E.: Die Fliegen der paläarktischen Region. - Stuttgart **2**, 1: 33-77.

MENZEL, F. & MOHRIG, W. 1991: Revision der durch F. LENGERSDORF bearbeiteten Sciaridae (Diptera, Nematocera) von Taiwan. - In: Beitr. Ent. - Berlin **41**, 1: 9-26.

MOHRIG, W. & MENZEL, F. 1992: Revision der Gattung *Phytosciara* FREY, 1942 (Sciaridae, Diptera). -In:Ent. Abhandl. - Dresden: [im Druck].

MORGE, G. 1967: Diptera Collectionis P. GABRIEL STROBL. - I. - In: Beitr. Ent. - Berlin **17**, 1-2: 151-224.

MORGE, G. 1974: Häufigste geographische Fundorte in P. GABRIEL STROBLs bedeutendsten Insekten-Kollektionen des Naturhistorischen Museums des Stiftes Admont. - In: Beitr. Ent. - Berlin **24**, Sonderheft: 83-92.

MORGE, G. 1984: Diptera Collectionis P. GABRIEL STROBL - XIII. (Typen-Designierung der Exemplare der sogenannten "Typensammlung"). - In: Beitr. Ent. - Berlin **34**, 2: 319-335.

STROBL, G. 1880: Dipterologische Funde um Seitenstetten. Ein Beitrag zur Fauna Nieder-Österreichs. - In: Progr. K.K. Ober-Gymn. Benedictiner Seitenstetten. - Seitenstetten: 1-65.

STROBL, G. 1893: Beiträge zur Dipterenfauna der österreichischen Littorale. - In: Wien. Ent. Ztg. - Wien **12**, 1: 29-170.

STROBL, G. 1895: Die Dipteren von Steiermark. III. Theil. Diptera, Nematocera. - In: Mitt. Nat. Ver. Steiermark. - Graz **31**(1894): 121-243.

STROBL, G. 1898: Die Dipteren von Steiermark. IV. Theil. Nachträge zum III. Theil. - In: Mitt. Nat. Ver. Steiermark. - Graz **34**(1897): 277-297.

STROBL, G. 1900: Dipterenfauna von Bosnien, Hercegovina und Dalmatien. - In: Wiss. Mitt. Bosn. Herzeg. - Wien **7**: 176-294.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258

STROBL, G. 1900: Spanische Dipteren. X. Theil. - In: Wien. Ent. Ztg. - Wien **19**, 4-5: 92-100.
STROBL, G. 1902: Novi prilozi fauni diptera balkanskogo nolyostrva. - In: Glasn. Zemalj. Muz. Bosni Herzeg. - Capajebo [Sarajevo] **14**, 3-4: 461-517.
STROBL, G. 1904: Neue Beiträge zur Dipterenfauna der Balkanhalbinsel. - In: Wiss. Mitt. Bosn. Herzeg. - Wien **9**, I: 519-581.
STROBL, G. 1910: Die Dipteren von Steiermark. II. Nachtrag. - In: Mitt. Nat. Ver. Steiermark. - Graz **46**(1909): 45-284.
TUOMIKOSKI, R. 1960: Zur Kenntnis der Sciariden (Dipt.) Finnlands. - In: Ann. Zool. Soc. "Vanamo". - Helsinki **21**, 4: 1-164.
TUOMIKOSKI, R. 1957: Beobachtungen über einige Sciariden (Dipt.), deren Larven in faulem Holz oder unter Rinde abgestorbener Bäume leben. - In: Ann. Ent. Fenn. - Helsinki **23**, 1: 3-35.

DOI: 10.21248/contrib.entomol.42.2.233-258